

Allgemeiner Überblick

Jakob wandert zu seinem Onkel Laban. Auf der Reise macht er am Tempelberg halt. Dort erscheint ihm G-tt und versichert ihm, dass er sicher in das Land Kanaan zurückkehren wird. Jakob bleibt zwanzig Jahre in Haran, bevor er nach Kanaan zurückkehrt. Während seines Aufenthaltes hütet er Labans Schafe. Trotz aller Versuche seines Onkels, ihn zu täuschen, überlebt er und wird reich. Er heiratet Lea und Rachel. Die ersten elf Stammväter werden geboren.

Erste Alija: Jakob verlässt Beer Scheba und geht zum Haus seines Onkels Laban in Haran. Auf seiner Wanderung trifft Jakob auf "den Platz" (Berg Moria), und da die Sonne schon untergegangen ist, legt er sich schlafen. Im Traum sieht er eine Leiter, die zum Himmel reicht. Engel gehen auf ihr herauf und hinab. G-tt erscheint und sagt ihm, dass Er seinen Nachkommen das ganze Land geben ihn beschützen wird, bis er nach Canaan zurückkehrt. Jakob wacht auf. Als er die Heiligkeit dieses Platzes erkennt, stellt er ein Denkmal für G-tt auf, nennt dem Platz *Bet El* ("Haus G-ttes"), und schwört, all sein Hab und Gut zu verzehren, wenn G-ttes Versprechen, dass er sicher zurückkommt, erfüllt wird.

Zweite Alija: Jakob geht auf seiner Reise weiter und kommt an einen Brunnen außerhalb Harans. Als er Rachel, Labans jüngere Tochter, mit ihres Vaters Schafen sieht, rollt Jakob den schweren Stein von der Quelle allein weg und gibt der Herde Wasser. Rachel sagt ihrem Vater, wer angekommen ist, und Laban rennt hinaus, um Jakob zu begrüßen. Jakob bleibt einen Monat bei Laban. Da bietet Laban ihm an, seine Schafe zu hüten und fragt, was er als Lohn haben möchte.

Dritte Alija: Laban hat zwei Töchter: Rachel und ihre ältere Schwester Lea. Jakob mag Rachel und bietet Laban an, für die Hand seiner Tochter Rachel sieben Jahre zu arbeiten. Laban stimmt dem Vorschlag zu. Nach den sieben Arbeitsjahren bittet Jakob Laban, sein Wort zu halten. Laban arrangiert ein Hochzeitsfest. Allerdings vertauscht er seine Töchter und gibt Jakob Lea anstelle von Rachel. Als Jakob protestiert, erwidert Laban, dass Jakob auch noch Rachel heiraten kann, wenn er weitere sieben Jahre für ihn arbeitet. Eine Woche später heiratet Jakob Rachel und beginnt, die nächsten sieben Jahre für Laban zu arbeiten. Lea hat vier Kinder: Reuben, Simon, Levi und Juda, während Rachel keine Kinder bekommt. Rachel und Lea geben Jakob ihre Mägde als Konkubinen. Rachels Magd Bilha bekommt zwei Kinder, Dan und Naftali. Leas Magd bekommt auch zwei Kinder, Gad und Ascher.

Vierte Alija: An einem Frühlingstag pflückt Reuben auf einem Feld Jasmin und bringt ihn seiner Mutter. Rachel bittet Lea um etwas Jasmin. Lea stimmt zu, aber bittet darum, als Gegenleistung Jakob diese Nacht bei sich zu haben. Lea bekommt noch zwei weitere Söhne, Issachar und Sebulun, und die Tochter Dina. Schließlich bekommt Rachel auch einen Sohn, den sie Josef nennt. Da bittet Jakob Laban, dass er mit seinen Ehefrauen und Kindern nach Kanaan zurückkehren kann. Laban erwidert, dass ihn laut seiner Weissagungen Jakobs Gegenwart in seinem Haus so reich gemacht hat.

Fünfte Alija: Laban sagt: "Nenne deinen Lohn, und ich werde ihn dir geben!" Jakob schlägt vor, dass alle neugeborenen gestreiften und gefleckten Schafe von Labans Herde seine Bezahlung sein sollen. Da nimmt Laban sofort alle gestreiften und gefleckten Schafe aus seiner Herde und gibt sie seinen Söhnen. Dadurch unterscheidet er zwischen den gemusterten Schafen seiner Herde und denjenigen, die noch geboren werden, die Jakobs Lohn sein werden. Jakob macht gestreifte Holzstäbe, zum Anblick für die starken und robusten Schafe bei der Paarung. Dadurch bekommen die Schafe gestreifte Lämmer, und Jakob wird sehr reich, obwohl Laban ihn immer wieder täuscht und seine Bedingungen immer wieder verändert. Nach weiteren sechs Arbeitsjahren gebietet G-tt, dass Jakob nach Kanaan zurückkehren soll. Jakob ruft seine Frauen zu sich. Sie stimmen zu, dass es Zeit ist, zu gehen.

Sechste Alija: Als Laban abwesend ist, nimmt Jakob seine Familie, sowie sein Hab und Gut und schleicht sich weg. Bevor sie gehen, nimmt sich Rachel eine der Götzenstatuen ihres Vaters mit. Laban verfolgt sie. Bevor er sie erreicht, warnt ihn G-tt in einem Traum, dass er Jakob und seiner Familie nichts antun soll. Laban trifft Jakob auf dem Berg Gilead und beschwert sich, dass sie nicht angemessen verabschieden konnte. Außerdem beklagt er sich, dass seine Götzen gestohlen worden sind. Jakob schlägt vor, dass Laban Jakobs Hab und Gut durchsucht, um seine Götzen zu finden. Laban findet sie jedoch nicht.

Siebte Alija: Laban und Jakob schließen einen Friedensvertrag und stellen ein Steindenkmal auf, um den Pakt so zu besiegeln. Laban geht nach Haran zurück, und Jakob zieht weiter. Als er die Grenze zu Kanaan überschreitet, wird er von einer Engelsdelegation begrüßt.

Gut Schabbes

Nr. 772 Wajeze 5778

Grundlage des Hauses

von Dr. William Stern

Aus der dieswöchigen Sidra Wajeze können wir entnehmen, dass es die Aufgabe unseres Vaters Jakob war, ein "jüdisches Heim" par excellence zu gründen - ein Heim, aus dem die zwölf Stämme Israels hervorgehen sollten. Dieser hohen Aufgabe war Jakob sich schon bewusst, als er das Haus seines Vaters verliess, wie es die ersten Worte der Sidra ausdrücken (Gen. 28, 10): "und Jakob verliess Beerschewa und wanderte gen Haran". Und in Haran - so wird weiter in der Sidra berichtet - heiratete er Rachel und Lea, seine hervorragenden Gefährtinnen in dem Unternehmen, die geheiligten Grundlagen für den Aufbau des Hauses Israel zu legen (ibid., Kap. 29). In der Tat sind Rachel und Lea zwei der "vier Mütter" unseres Volkes, in deren Namen wir unsere Frauen und Töchter segnen: "Möge G-tt dich hinstellen wie Sara, Rebekka, Rachel und Lea".

Oft schon ist betont worden, dass es wichtige Bereiche im Leben unseres Volkes gibt, insbesondere auf dem Gebiete von Tora und Jüdischkeit, in denen die jüdische Frau eine überragende Rolle spielt. Einer dieser Bereiche betrifft die Einheit der Familie. Hier hat die Mutter den hauptsächlichen Schlüssel zur Harmonie zwischen Eltern und ihren Kindern in der Hand, sowie auch zur Harmonie der Eltern zueinander und der Kinder miteinander. Hierbei kommt der Mutter in der Tat eine entscheidende Rolle zu - in den meisten Fällen noch entscheidender als die Rolle des Gatten und Vaters. Dies ist einer der Gründe für die Bezeichnung der jüdischen Frau als Akeret HaBajit, das heisst, Grundlage des Hauses.

Weiterhin ist klar ersichtlich, dass jüdische Einheit im weiteren Sinne - also Eintracht zwischen einer Familie und der anderen und Einmütigkeit auf nationaler Ebene - von der Einheit innerhalb jeder Familie selbst abhängig ist. Wenn (G-tt behüte) keine Harmonie in der Familie besteht, dann kann Harmonie zwischen einer Familie und einer anderen ebenfalls nicht herrschen.

Dennoch besteht, selbst wenn völlige Harmonie zwischen Familiengruppen gegeben ist, das Problem weiter, wie man Einmütigkeit auf nationaler Ebene erzielen kann. Wir müssen deshalb stets im Auge behalten, dass die Grundlage für eine wirkliche allgemeine jüdische Einheit diejenige von Tora und Mizwot ist, und dass diese Werte anfänglich dem jüdischen Kinde von der Mutter eingeflösst werden.

Wenn es schon viele vergangene Zeitalter hindurch kein leichtes Unternehmen gewesen ist, jüdische Einheit zu verwirklichen, so ist dies in unserer eigenen Zeit von "laissez faire", wo "alles gestattet" ist, noch viel komplizierter geworden, vorzüglich in den freien Ländern der Erde, in denen die Menschen keine Beschränkungen mehr in der Wahl ihres Wohnsitzes, ihrer Beschäftigung, des Studiums, der Ansichts- und Ideenäußerungen usw. kennen. All diese mannigfaltigen Möglichkeiten - geographischer, gesellschaftlicher oder kultureller Natur - sind Nebenprodukte der freien Gesellschaftsordnung, in der wir gegenwärtig leben. Die neu geschaffenen Umstände haben auch neue Probleme und Schwierigkeiten im Gefolge gehabt, doch müssen diese von uns als Forderungen und Herausforderungen verstanden werden. Wenn der richtige Weg erkannt wird und der feste Wille besteht, können sie gelöst werden.

Wir müssen deshalb hoffen, dass die jüdische Frau von heute, wie Rachel und Lea in ihrer Zeit, diesen Problemen und ihrer Lösung die erforderliche Aufmerksamkeit schenkt, angefangen mit der auf der Hausfrau beruhenden Einheit und Tora-"Ganzheit" jedes einzelnen Heimes, um sich, davon ausgehend, auf die Tora-Einheit unseres ganzen Volkes zu erstrecken. Wenn jüdische Frauen sich an die Lösung dieser Probleme machen, dann dürfen sie die vielfachen Pflichten wie auch die weitgehenden Fähigkeiten jüdischer Weiblichkeit nicht unterschätzen. Denn eines ist gewiss: Die von G-ttlicher Vorsorge einer Person oder einer Gruppe von Menschen auferlegten Pflichten gehen niemals über die Fähigkeiten und Möglichkeiten hinaus, die eben diese G-ttliche Vorsorge bereitstellt; und damit ist die Gewissheit gegeben, dass diese Pflichten und Aufgaben im täglichen Leben durchführbar sind.

Zusammenfassende Übersicht:

Mit Rachels und Lea's wertvoller Mithilfe konnte Jakob die Grundlage für ein "jüdisches Heim" legen, aus dem das ganze Haus Israel hervorging. Auch heute bleibt den jüdischen Frauen die Aufgabe, für die Einheit der Familie zu sorgen, als der Zelle, aus der die Einheit des ganzen jüdischen Volkes erwächst.

HERAUSGEBER

IRGW / CHABAD WÜRTTEMBERG
WEINHOF 2, 89073 ULM
WWW.IRGW.DE / WWW.CHABADW.DE
E-MAIL: INFO@CHABADW.DE

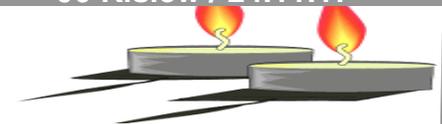
MIT FREUDLICHER UNTERSCHÜTZUNG DER IRGW
V.I.S.D.P. RABBINER TREBNIK

Der Standpunkt des Rebbe Gedanken und Einsichten des Lubawitscher Rebbe

„Und dein Same wird wie der
Staub der Erde sein“ (Gen.
28:14).

G-tt versprach Jaakow, dass das jüdische Volk wie der bescheidene Staub sein werde: Jeder tritt darauf, aber der Staub hat das letzte Wort und bedeckt alles. Das jüdische Volk wird durch die Hand anderer Nationen leiden; doch letztlich wird es siegen und sich durchsetzen.

Schabbat Zeit für
06 Kislew / 24.11.17



	Anfang	Ende
Stuttgart	16:16	17:25
Ulm	16:14	17:23
Reutlingen	16:17	17:26
Sch. hall	16:12	17:22
Mergentheim	16:11	17:21

Schabbat Gebet in Ulm:
Fr. 24.11.17 um 18:00 Uhr
Sa. 25.10.17 um 10:00
So. Mo. & Do. um 09:30 Uhr
In der Ulmer Synagoge, Weinhof 2